

**Erste Ordnung zur Änderung
der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang
Internationale und Europäische Governance**

vom 28.06.2018

vom 29.07.2019

Aufgrund der §§ 2 Abs. 4, 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) in der Fassung des Hochschulzukunftsgesetzes vom 16.09.2014 (GV NRW, S. 547) hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

Artikel I

Die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Internationale und Europäische Governance vom 28.06.2018 (*AB Uni 23/2014, S. 1453 ff.*) wird wie folgt geändert:

1. Das im Anhang der Prüfungsordnung aufgeführte Modulhandbuch wird wie folgt geändert:

a) Folgender Zusatz zum Studienprogramm am Sciences Po Lille wird vor den Angaben zum „Studienprogramm im 1. und 2. Fachsemester am Science Po Lille“ neu hinzugefügt:

Generelles zu den Modulen an Sciences Po Lille

Sciences Po Lille ist eine systemakkreditierte Institution, die die Programmstrukturen eigenständig und in anderen Zeiträumen als an der WWU Münster verändern kann. Gleichzeitig gibt es dort keine Modulbeschreibungen gemäß den deutschen Vorgaben, weshalb hier die generellen Inhalte beschrieben werden. Eine Darstellung der Kurse in Form einer Modulbeschreibung gemäß der Rahmenvorgaben der Kultusministerkonferenz wird von der Studienkoordination der WWU Münster daher auf der Webseite des Studiengangs veröffentlicht und im Falle von Veränderungen der Liller Studieninhalte aktualisiert.

b) Die Angaben zum „Studienprogramm im 1. und 2. Fachsemester am Science Po Lille“ erhalten folgende neue Fassung:

Studienprogramm im 1. und 2. Fachsemester an Sciences Po Lille

Die Studierenden absolvieren 60 ECTS an Sciences Po Lille im Studienprogramm der „filière franco-allemande“. Davon entfallen aktuell jeweils 10 auf Wirtschaftswissenschaften, Recht, Geschichte und Politikwissenschaft, 12 auf den Spracherwerb in der Partnersprache und in Englisch. Die restlichen 8 ECTS belegt eine Schwerpunkteinheit, in der unter anderem ein Seminar zur Geschichte der deutsch- französischen Beziehungen und eine Vorlesung zu aktuellen europäischen und internationalen Fragen unterrichtet werden. In Wirtschaftswissenschaften, Recht, Geschichte und Politikwissenschaft werden jeweils Vorlesungen mit Übungen in kleineren Gruppen kombiniert.

Die Einheit zu den **Wirtschaftswissenschaften** vermittelt den Studierenden die grundlegenden Problemstellungen dieser Disziplin. Dabei wird eine multidisziplinäre Perspektive angewendet: es geht darum, ein sozial- und wirtschaftswissenschaftliches Verständnis von Akteuren, Prozessen und Institutionen der Wirtschaft zu artikulieren.

Die Einführung in die **Rechtswissenschaft** vermittelt den Studierenden die grundlegenden Mechanismen des juristischen Fachgebiets. In einem zweiten Schritt sollen sich die Studierenden durch die Vorlesung „Politische Institutionen im Vergleich“ den wichtigsten Konzepten des Verfassungsrechts annähern und gleichzeitig für die Rechtsvergleichung und die Untersuchung ausländischer Rechtssysteme sensibilisiert werden.

Im Fach **Geschichte** wird eine Einführung in die neuzeitliche Geschichte mit einem besonderen Fokus auf den europäischen Raum unterrichtet. Der Kurs behandelt die Geschichte des 19. Jahrhunderts. Behandelt werden sowohl die politischen, sozialen als auch kulturellen Aspekte dieses Abschnitts der Geschichte.

In **Politikwissenschaft** sollen sich die Studierenden mit einigen theoretischen Grundbegriffen der Politikwissenschaft (Macht, Herrschaft, Legitimität, Staat, Regime, usw.) vertraut machen. Im ersten Semester liegt der Fokus auf der politischen Ordnung. Im zweiten Semester steht das Konzept des politischen Systems im Fokus: Systemformen, soziales, ökonomisches und

kulturelles Umfeld, Beziehung zur Zivilgesellschaft, Rolle von Interessengruppen, Profil des politischen Personals und Verhaltensmuster der Bürger*innen.

Der **Sprachunterricht** sieht einen verstärkten Unterricht in Deutsch oder Französisch sowie einen verpflichtenden Englischkurs vor. Der Unterricht in Deutsch oder Französisch vermittelt einerseits die Sprachmethodik mit dem Ziel einer nuancierten Sprachbeherrschung, andererseits Kultur- und Landeskunde des jeweiligen Partnerlandes.

Die Regularien für Studium und Prüfungen werden den Studierenden zu Beginn des Studienjahres von Sciences Po Lille bekannt gegeben. Die Durchschnittsnote des ersten Studienjahres bildet 33,33% der Gesamtnote.

c). Die Angaben zum „Studienprogramm im 5. und 6. Fachsemester an Science Po Lille“ erhalten folgende neue Fassung:

Studienprogramm im 5. und 6. Fachsemester an Sciences Po Lille

Im dritten Studienjahr besuchen die Studierenden das M1-Programm an Sciences Po Lille. Sie erlangen dort 60 ECTS. Die Studierenden können zwischen vier Schwerpunkten und ab dem zweiten Semester zwischen diversen Spezialisierungen wählen. Diese Kurse haben einen Umfang von 38 ECTS (bei „Philosophie, Politik und Wirtschaft“ 40 ECTS) (Stand akademisches Jahr 2019/20):

Öffentliche Angelegenheiten und Management von Gemeinschaftsgütern	Europäische und internationale Laufbahnen	Strategie und Kommunikation von Organisationen	Philosophie, Politik und Wirtschaft
<ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltige Entwicklung - Berufe der öffentlichen Hand - Berufe der öffentlich-privaten Partnerschaften 	<ul style="list-style-type: none"> - Strategie und Risikomanagement - Europäische Angelegenheiten - Konflikte und Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> - Kulturmanagement - Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation - Internationaler Handel und Finanzen 	

Unabhängig von ihrer Schwerpunktwahl verfassen alle Studierenden im 3. Studienjahr ihre deutsch-französische Bachelorarbeit (deutsch-französische Betreuung und Evaluierung der Bachelorarbeit) (10 ECTS). Am Ende des Studienjahres legen Sie die mündliche Prüfung des Grand Oral ab (2 ECTS). Weiterhin müssen Kurse in zwei modernen Fremdsprachen belegt werden (10 ECTS; bei „Philosophie, Politik und Wirtschaft“ 8 ECTS). Die Regularien für Studium und Prüfungen werden den Studierenden zu Beginn des Studienjahres von Sciences Po Lille bekannt gegeben. Die Durchschnittsnote des dritten Studienjahres geht mit 33,33% in die Gesamtnote ein.

In den Schwerpunkten und Spezialisierungen vermitteltes Wissen und erlangte Kompetenzen:

a) *Schwerpunkt Öffentliche Angelegenheiten und Management von Gemeinschaftsgütern (APGBC)*

In diesem Schwerpunkt werden die grundlegenden Veränderungen der modernen Gesellschaft als Steuerungsherausforderungen analysiert und die entsprechende Handlungskompetenz der Studierenden ausgebildet.

Die Spezialisierung **Nachhaltige Entwicklung** bildet die Studierenden für eine berufliche Laufbahn im Bereich der starken Nachhaltigkeit aus, sei es im institutionellen, Verbands- oder

Unternehmenssektor. Er vermittelt den Studierenden ein Spektrum an theoretischen Kenntnissen zu ökologischen Herausforderungen (politische Theorie, Soziologie, Ethik, Wirtschaft, Geschichte), ebenso wie methodische Instrumente des Projektmanagements, welche im fünften Jahr in konkreten Projekten mit externen Partnern angewendet werden können. Die Studierenden werden so dazu angeleitet die Umstände kollektiver Entscheidungen (Gemeinschafts- und Mitbestimmungslogiken) zu hinterfragen, ebenso wie ihre normativen Zielsetzungen: Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Solidarität, Effizienz usw. Mit einer starken Fokussierung auf der Anwendung in unterschiedlichen Gebietskörperschaften und internationalisierter Lehre trägt die Ausbildung in dieser Spezialisierung zu einer differenzierten Auseinandersetzung mit der ökologischen Dringlichkeit und der Post-Wachstumsgesellschaft bei.

Die Spezialisierung **Berufe der öffentlichen Hand** richtet sich an Studierende, die die Dynamiken der öffentlichen Ordnung in institutioneller sowie materieller Dimension ebenso verstehen wollen, wie das Zusammenspiel privater und öffentlicher Akteure. Die Spezialisierung bietet eine theoretische sowie operative Ausbildung, die es den Studierenden ermöglicht alle notwendigen Kenntnisse und Kompetenzen zu erlangen, die sie für ihre berufliche Laufbahn benötigen, insbesondere die Verwaltungslaufbahn.

Die Spezialisierung **Berufe der öffentlich-privaten Partnerschaften** vermittelt den Studierenden alle notwendigen beruflichen Fähigkeiten und Fachwissen für eine Karriere im Bereich sich überschneidender öffentlicher und privater Interessen: Stadtplanung, Gesundheitswesen, IT-Wirtschaft, solidarische Wirtschafts- und Energiegenossenschaften auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. So können die Studierenden ein berufliches Profil ausbauen, welches speziell auf öffentliche Angelegenheiten, institutionelle Beziehungen und allgemeine oder fachspezifische Politik- und Unternehmensberatung ausgerichtet ist.

b) Schwerpunkt europäische und internationale Karrieren (CEI)

Dieser Schwerpunkt bietet den Studierenden durch einen multidisziplinären und auf verschiedene Ebenen (europäisch und international) ausgerichteten Ansatz theoretische und praktische Instrumente, um den Wandel der europäischen und internationalen Ordnung, ihrer Akteure und Prozesse zu erfassen.

Die Spezialisierung **Europäische Angelegenheiten** bereitet die Studierenden auf verschiedene Tätigkeitsfelder vor, die im Zusammenhang mit Europa bzw. der Europäischen Union stehen. Eine wichtige Herausforderung der europäischen Einigung besteht nach wie vor darin, den nationalen Rahmen zugunsten des Friedens und der Freizügigkeit von Waren und Personen zu überwinden. Die Bedeutung neuer internationaler Akteure (Interessengruppen, NGOs, multinationale Unternehmen) beim Aufbau neuer internationaler Regelungssysteme gerät parallel dazu in den Blick. In dieser Spezialisierung wird der Vermittlung praktischer Fähigkeiten viel Platz eingeräumt (Aufbau und Finanzierung von Projekten, Praxis der Interessenvertretung, Außenbeziehungen der EU, Rechtsstreitigkeiten...).

Die Spezialisierung **Konflikte und Entwicklung** zielt darauf ab, den Studierenden theoretische und praktische Kenntnisse zu Herausforderungen der Konfliktprävention, der Entwicklung und der Entwicklungszusammenarbeit an die Hand zu geben – verbunden mit Wissen und Kompetenzen zur präzisen Analyse internationaler Fragestellungen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Gruppenarbeit und dem Aufbau des eigenen beruflichen Projekts, sowie dem Austausch

und der Diskussion mit Experten und Praktikern auf dem Gebiet der Friedenskonsolidierung und Entwicklung. Die Spezialisierung vermittelt praktische Fähigkeiten für die Arbeit in einem internationalen, europäischen oder multilateralen Umfeld.

Die Spezialisierung **Strategie und Risikomanagement** soll die Studierenden in die großen Herausforderungen der Verteidigungspolitik und der nationalen Sicherheit einführen. Hierzu gehören auch die Bereiche der Überwachung, Nachrichtendienste und wirtschaftlichen Lageeinschätzung. Durch berufsqualifizierende Unterrichtseinheiten, die von Praktiker*innen aus Wirtschaft und Industrie, Expert*innen aus dem europäischen Sektor und anerkannten Forscher*innen durchgeführt werden, können sich die Studierenden theoretische und praktische Kenntnisse im Bereich der angewandten Forschung (Erstellung von Strategiepapieren, Briefings) aneignen. Dadurch entwickeln sie einen kritischen und zukunftsorientierten Blick auf fachübergreifende Problematiken und aufkommende strategische Herausforderungen auf regionaler, transatlantischer und globaler Analyseebene.

c) Schwerpunkt Strategie und Kommunikation von Organisationen (SCO)

Dieser Schwerpunkt bietet den Studierenden eine multidisziplinäre Ausbildung, die es ihnen erlaubt, aktuelle Herausforderungen des Managements zu verstehen. Die Entwicklungen und aktuellen Problemstellungen in der Finanzwelt, dem internationalen Handel, der Kommunikation, dem Personalmanagement, dem Marketing und dem strategischen Management werden in Beziehung zu historischen, politischen und rechtswissenschaftlichen Erkenntnissen zu gegenwärtigen organisatorischen Dynamiken gesetzt.

Die Spezialisierung **Internationaler Handel und Finanzen** bereitet die Studierenden auf eine berufliche Zukunft im Management vor, insbesondere im internationalen Bereich von Finanzen, Rechnungswesen, Handel und Marketing.

Die Spezialisierung **Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation** zielt darauf ab, die Studierenden für Berufe der Kommunikation in der Privatwirtschaft (Unternehmen, Agenturen) oder im öffentlichen Sektor (öffentliche Institutionen, Verbände, Stiftungen) vorzubereiten. Die Studierenden werden hier breitgefächert ausgebildet, sowohl im Hinblick auf die verschiedenen Tätigkeiten im Kommunikationsbereich (Beziehung zu den Medien, Öffentlichkeitsarbeit, interne Kommunikation, Veranstaltungskommunikation, digitale Kommunikation usw.), als auch im Hinblick auf die verschiedenen Instrumente der Kommunikation (Mediatraining, PAO, community management usw.). Die strategische Dimension des Berufsfelds Kommunikation steht im Vordergrund: So wird den Studierenden theoretisches und methodisches Grundlagenwissen zur Steuerung der Kommunikation einer Organisation vermittelt.

Die Spezialisierung **Kulturmanagement** bietet eine breitgefächerte Ausbildung, die die Studierenden auf eine berufliche Zukunft als Manger*innen von Projekten im kulturellen Bereich vorbereitet. Es werden Kenntnisse der Kulturpolitik und kulturellen Praktiken, ebenso wie die Besonderheiten der verschiedenen kulturellen Sektoren vermittelt. Dadurch erhalten die Studierenden ein Verständnis der politischen, künstlerischen, soziologischen, wirtschaftlichen, finanziellen, rechtlichen und internationalen Herausforderungen.

d) Schwerpunkt « Philosophie, Politik und Ökonomie » (PPE)

Dieser Schwerpunkt fügt sich in die multidisziplinäre Tradition von Sciences Po Lille ein. Er soll einen Dialog zwischen den akademischen Disziplinen anstoßen, der sich rund um politische und

soziologische Ideengeschichte, ökonomische Theorie und Überschneidungspunkte zwischen Sozialwissenschaften und Literatur dreht. Die Zielsetzung dieses Schwerpunktes besteht darin, den Studierenden vor dem Hintergrund aktueller philosophier Kontroversen einen neuen Blick auf die Welt zu ermöglichen, um dadurch deren Komplexität zu erfassen und sie daran zu erinnern, dass jedes Handeln durch selbst gewählte kognitive und intellektuelle Rahmenbedingungen beeinflusst wird.

Artikel II

(1) Diese Änderungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft.

(2) Diese Änderungsordnung findet Anwendung für alle Studierenden, die seit dem Wintersemester 2019/20 in den Bachelorstudiengang Internationale und Europäische Governance eingeschrieben werden. Diese Änderungsordnung findet ebenso Anwendung für alle Studierenden, die bereits vor dem Wintersemester 2019/20 in den Bachelorstudiengang Internationale und Europäische Governance eingeschrieben sind und nach der Prüfungsordnung des Bachelor Internationale und Europäische Governance vom 28.06.2018 studieren.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 26.06.2019. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Münster, den 29.07.2019

Der Rektor
In Vertretung

Prof. Dr. Michael Q u a n t e
(Prorektor für Internationales
und Transfer)
